

## **Protokolleintrag vom 10.02.2010**

**2010/102**

**Postulat von Ueli Brassler (SD) und Christian Wenger (SD) vom 10.02.2010:**

**Beschränkung der Einbürgerungen auf sprachlich und kulturell voll assimilierte Ausländerinnen und Ausländer**

Von Ueli Brassler (SD) und Christian Wenger (SD) ist am 10. Februar 2010 folgendes Postulat eingereicht worden:

Der Stadtrat wird gebeten zu prüfen, wie die Zahl der Einbürgerungen deutlich reduziert und die Erteilung der Staatsbürgerschaft auf sprachlich und kulturell voll assimilierte Ausländerinnen und Ausländer beschränkt werden kann, die sich auch innerlich mit der Schweiz identifizieren und als EidgenossInnen fühlen.

Begründung:

Die Zahl der Einbürgerungen steigt seit Jahren rasant an. Immer öfter wird unser Bürgerrecht auch Personen erteilt, die der hiesigen Sprache kaum mächtig sind und / oder hartnäckig an ihrer fremden Herkunftskultur festhalten. So kann es vorkommen, dass man auf dem Schwamendingerplatz am Samstagmorgen vor einer Volksabstimmung von einer Ausländerin mit Stimmcouvert in der Hand angesprochen wird: „Da wo abstimmen?“ Offensichtlich ist auch, dass viele Neubürgerinnen und Neubürger sich innerlich gar nicht mit unserem Land identifizieren, sondern den Schweizerpass nur als „Rückversicherung“ oder im Hinblick auf mögliche Vorteile wollen. Deshalb behalten sie bei der Einbürgerung auch ihre bisherige Staatsangehörigkeit. So wird unsere Volksgemeinschaft immer mehr unterminiert. Hinzu kommt, dass nicht nur massenhaft AusländerInnen eingebürgert, sondern alle sofort auch durch neu Einwandernde ersetzt werden. Damit wird unser kleines Land hoffnungslos überbevölkert. Das muss aufhören!

Mitteilung an den Stadtrat